



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Give up die alten Geister

von Benjamin Abel Meirhaeghe

Der belgische Musiker und Regisseur Benjamin Abel Meirhaeghe erschafft in *Give up die alten Geister* eine virtuose Bild- und Klanglandschaft, die uns auf ungewöhnliche Weise mit der Ursprungsgeschichte der Menschheit und ihrem Verlust von Magie konfrontiert. Dabei zeichnet sich diese Beschäftigung in seinen Regiearbeiten auf unterschiedliche Weise ab. Meirhaeghe sucht nach dem vulnerablen und ursprünglichen Elementen in Materialität, Klang und Körperlichkeit. Die Bilder sprechen von Sehnsucht nach Gemeinsamkeit, Berührung und zärtlichem Konventionsbruch.

Inspiziert von Schriften queeren Widerstands und dem Ruf nach Freiheit entstehen virtuose Bilder auf der Bühne, die musikalisch gerahmt werden von Wolfgang Amadeus Mozarts *Requiem*, gespielt von zwei Pianistinnen. Dem letzten und unvollendeten Werk des Komponisten.

Dabei verbindet die beiden Pianistinnen Maya Dhondt und Katrijn Friant nicht nur ihre Liebe zur Musik, sondern vor allem eine langjährige Beziehung, denn Katrijn unterrichtet Maya seit deren vierten Lebensjahr in klassischem Klavier.

Unsere Fähigkeit kollektiver Erinnerung und Wissensweitergabe bildet den Bogen, in den sich die Bilder und Geschichten des Abends einfügen. So sucht die belgische Tänzerin Fumiyo Ikeda in ihren Choreografien in *Give up* nach vergangenen Tänzen, untersucht ihr Körpergedächtnis in der Flut der Musik und dem Bühnenbild, welches an die Ruine von Haus Rechen erinnert, das einst dort stand, wo sich heute die Kammerspiele des Schauspielhaus Bochum befinden.

Der belgische Bühnenbildner Jozef Wouters hat Haus Rechen als Ausgangspunkt für seine Entwürfe genommen. Nicht nur die kognitive Fähigkeit zu erinnern, sondern vor allem die Fähigkeit, Erinnerungen mit dem Körper wiederzuerleben und zu fühlen, wird zu einem wichtigen Element für die Schauspieler*innen Marius Huth, Risto Kübar und Jing Xiang, auf der Bühne mit z.B. der Technik der Shibari-Kunst. Dabei kreist der Abend immer wieder um den Verlust einer Fähigkeit, die als Schlüsselement für eine Zukunft ohne Gewalt und Unterdrückung unerlässlich zu sein scheint. Die Fähigkeit der Magie, die seit dem Aufstieg der Industrialisierung dem Menschen genommen und abgewöhnt wurde.

Wie wäre es, mit den Sternen sprechen zu können? Mit guten Geistern in Verbindung zu stehen? Brauchen wir ein Recht auf Magie, um den Kapitalismus und Narzissmus der alten Geister endlich zu überwinden?

B E S E T Z U N G

Mit	Maya Dhondt, Katrijn Friant, Marius Huth, Fumiyo Ikeda, Risto Kübar, Jing Xiang
Statist*innen	Nicolaus Crayen, Carmelina Kißel, Leon Siebrandt
Regie, Kostüm Bühne Kostümmitarbeit Lichtdesign Choreografie Dramaturgie Dramaturgische Recherche Regieassistenz Bühnenbildassistenz Kostümassistenz Regiehospitantz Kostümhospitantz Inspizienz Soufflage Übertitelung	Benjamin Abel Meirhaeghe Jozef Wouters Una Güth Nicolaas de Roøij, Ruben de Snoo Fumiyo Ikeda Leonie Ute Maria Adam Persis Bekkering Leonie Mevissen Anita Ackva Lilith Kürten Nicolaus Crayen Tamara Kira Synthia Friedrich Jonas Kissel Dr. Arian Schill, Jutta Schneider Faezeh Mojahedalab, Gianluca Elbert, Leah Smead, Holger Rademacher
Dauer	ca. eine Stunde, 40 Minuten
Premiere	13. Dezember 2024, Kammerspiele
Weitere Aufführungen	Samstag, 14. Dezember, 19.30 Uhr (+ Interaktive Tour 19.00 Uhr) Samstag, 21. Dezember, 19.30 Uhr (10 €-Tag / + Interaktive Tour 19.00 Uhr) Sonntag, 05. Januar, 19.00 Uhr (+ Interaktive Tour 18.30 Uhr) Freitag, 17. Januar, 19.30 Uhr (+ Interaktive Tour 19.00 Uhr)

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/20928/give-up-die-alten-geister>

B I O G R A F I E N

Benjamin Abel Meirhaeghe (Regie, Kostüm)

Benjamin Abel Meirhaeghe, geboren 1995, ist ein belgischer Performer, Sänger und Regisseur. Schon in jungen Jahren war er von der Welt des Puppentheaters und der bildenden Kunst fasziniert. 2018 machte er seinen Abschluss an der Akademie für Performancekunst in Maastricht. Seit 2022 ist er Teil der künstlerischen Leitung des Toneelhuis, dem Antwerpener Stadttheater, wo er auch seine Arbeiten kreiert. Seine Performances vereinen eine radikale Szenografie, visuelle Kunst, Musik, Choreografie und Sprache, wobei Elemente des Kanons zu einem elektronisch-futuristischen Teppich verwebt werden. Für ihn ist das Theater eine Echokammer, in der alte und neue Formen ineinandergreifen. Neben seiner Arbeit in Antwerpen, inszenierte er bereits an der Volksbühne Berlin. In der Spielzeit 2024/2025 arbeitet er zum ersten Mal am Schauspielhaus Bochum.

Jozef Wouters (Bühne)

Jozef Wouters, geboren 1986 in Belgien, ist seit 2007 als Bühnenbildner, Theatermacher und bildender Künstler tätig. Wouters entwickelte seine Karriere in den darstellenden Künsten bei Scheld'Apn, d e t h e a t h e r m a k e r und a.pass, bevor er das Decoratelier gründete. Als Bühnenbildner hat Jozef Wouters u. a. mit Damaged Goods der in Brüssel ansässigen Kompanie der Choreografin Meg Stuart, Thomas Bellinck, Benny Claessens und Michiel Vandevelde zusammengearbeitet. Wouters' eigene Arbeiten beziehen sich oft auf einen bestimmten Ort, wie z. B. *All problems can never be solved* (2012) für die Cité Modèle in Laeken und das *Zoological Institute for Recently Extinct Species* (2013) für das Museum für Naturwissenschaften in Brüssel. Während des Kunstenfestivaldesarts 2016 übernahm er den Hauptsaal des Brüsseler Stadttheaters (KVS) mit seiner Decoratelier-Performance *INFINI 1-15*. 2017 arbeitete er an den ortsspezifischen Kreationen *Atelier III* und *Projecting [Space]*, in Zusammenarbeit mit Meg Stuart/Damaged Goods und dem Dramaturgen Jeroen Peeters. *Underneath Which Rivers Flow*, eine Zusammenarbeit mit Open Arts House Globe Aroma, wurde während Performatik19 uraufgeführt und später für das Kunstenfestivaldesarts und das Theaterfestival ausgewählt. Wouters' jüngste Kreation, *The Soft Layer* (2019), entstand in Zusammenarbeit mit Vladimir Miller und wurde beim Dream City Festival in Tunis uraufgeführt. Seit 2017 ist Jozef Wouters ein fester Bestandteil von Damaged Goods.

Leonie Ute Maria Adam (Dramaturgie)

Leonie Ute Maria Adam wirkte 2013 im jungen dt Berlin und in der Theaterpädagogik des Maxim Gorki Theater Berlin mit. Anschließend Studium der Theaterpädagogik B.A. in Lingen (Ems). Bis 2021 Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung und Masterabschluss der Dramaturgie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Von 2021 bis 2022 Schauspiel dramaturgin am Theater Bremen, Arbeiten mit u.a. Gintersdorfer/Klaßen. 2022 Theater-Vermittlung des Festivals FAVORITEN in Dortmund, danach NRW-Nachwuchs-Stipendiatin freie Kinder- und Jugendtheater. Als freie Dramaturgin Projekte u.a. Ballhaus Ost zu: Dekonstruktion patriarchaler Narrative, Themenkomplexe rechter Hegemonie, transgenerationalen Trauma und Bürger*innenbeteiligung. Seit 2023 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum.

Maya Dhondt

Maya Dhondt ist eine klassisch ausgebildete Pianistin und Komponistin, die eigenwillige Glitch-Pop- und zeitgenössische Klavierwerke schafft und früher unter dem Namen Wendy aufgetreten ist. Ihre Songs verwischen die Grenze zwischen der Welt der Fiktion und der Realität und sind immer von einem Geheimnis umhüllt.

Katrijn Friant

Katrijn Friant studierte Klavier und Kammermusik am Konservatorium in Gent und vervollständigte ihre Fähigkeiten bei Dalton Baldwin und Gérard Souzay in Genf. Sie war Finalistin des Gunther-Wettbewerbs und des Stephan-De-Jonge-Wettbewerbs und Preisträgerin des Radio-3-Preises für zeitgenössische Kammermusik. Als Pianistin ist sie in Europa, Russland und Südamerika aufgetreten, aber ihr Hauptinteresse galt immer den Werken mit der menschlichen Stimme. Seit ihrer Studienzeit leitet sie Chöre, arbeitet regelmäßig als Probenpianistin und begleitet verschiedene Sänger*innen wie Rolande Vander Paal, Françoise Vanhecke, Erika Pauwels, Jacqueline Van Quaille und andere.

Sie hat freiberuflich mit NTG, Arca, VRT, der Flämischen Oper, dem Symphonieorchester von Flandern, der Kammeroper Transparent, dem Opernstudio und anderen zusammengearbeitet. Sie ist außerdem Korrepetitorin am Konservatorium in Gent und unterrichtet Klavier an der städtischen Akademie in Deinze.

Marius Huth

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Fumiyo Ikeda

Fumiyo Ikeda wurde 1979 Mitglied der Tanzschule von Maurice Béjart in Brüssel, wo sie Anne Teresa De Keersmaecker kennenlernte. Vier Jahre später wurde sie eines der Gründungsmitglieder von De Keersmaeckers Kompanie Rosas. Zwischen 1983 und 2008 hat sie an fast allen Produktionen mitgewirkt und -getanzt und das künstlerische Profil von Rosas geprägt. Außerdem hat sie an mehreren Filmen und Videos von Rosas mitgewirkt. Seit 2007 entwickelt Fumiyo eigene künstlerische Werke. Im Jahr 2007 kreierte sie *Nine Finger* mit Benjamin Verdonck und Alain Platel. Die Performance wurde für das Festival d'Avignon 2007 ausgewählt und ging auf internationale Tournee. Weitere Stationen waren das Solo *In pieces*, eine Zusammenarbeit mit dem britischen Theaterautor Tim Etchells, sowie *Life and Times, Episode 2*, eine Performance in Zusammenarbeit mit dem Nature Theater of Oklahoma (2010). 2013 kreierte sie zusammen mit dem japanischen Choreografen Un Yamada das Stück *amness*. Im Jahr 2014 entwickelte sie *Cross Grip* mit drei japanischen Tänzern und der Perkussionistin Kuniko Kato. Weitere prägende Stücke waren 2015 *Absence* mit Frank Focketyn unter der Regie von Peter Vehrelst (NTGent) und Eric Joris (CREW), 2016 *De Sleutel* unter der Regie von Josse De Pauw und 2017 *Piano and String Quartet* von Morton Feldman mit Live-Musik von Ictus. Neben dem Choreografieren und Tanzen gibt sie Workshops für Rosas und ist dort Probenleiterin der frühen Stücke.

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit 2018 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jing Xiang

Jing Xiang, geboren 1993 in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Sie gastierte am Volkstheater Rostock und absolvierte verschiedene Tanzworkshops u. a. bei Judith Sánchez Ruíz und Sidi Larbi Cherkaoui. 2014 wirkte sie an dem Projekt *Champagner, Baby?* mit und kreierte 2016 das Projekt *O*, die beide beim hochschulinternen Wettbewerb HMT Interdisziplinär jeweils mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurden. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Fumiyo Ikeda
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Fumiyo Ikeda
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Katrijn Friant, Marius Huth, Fumiyo Ikeda (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Fumiyo Ikeda, Katrijn Friant
© Tobias Kruse / Ostkreuz



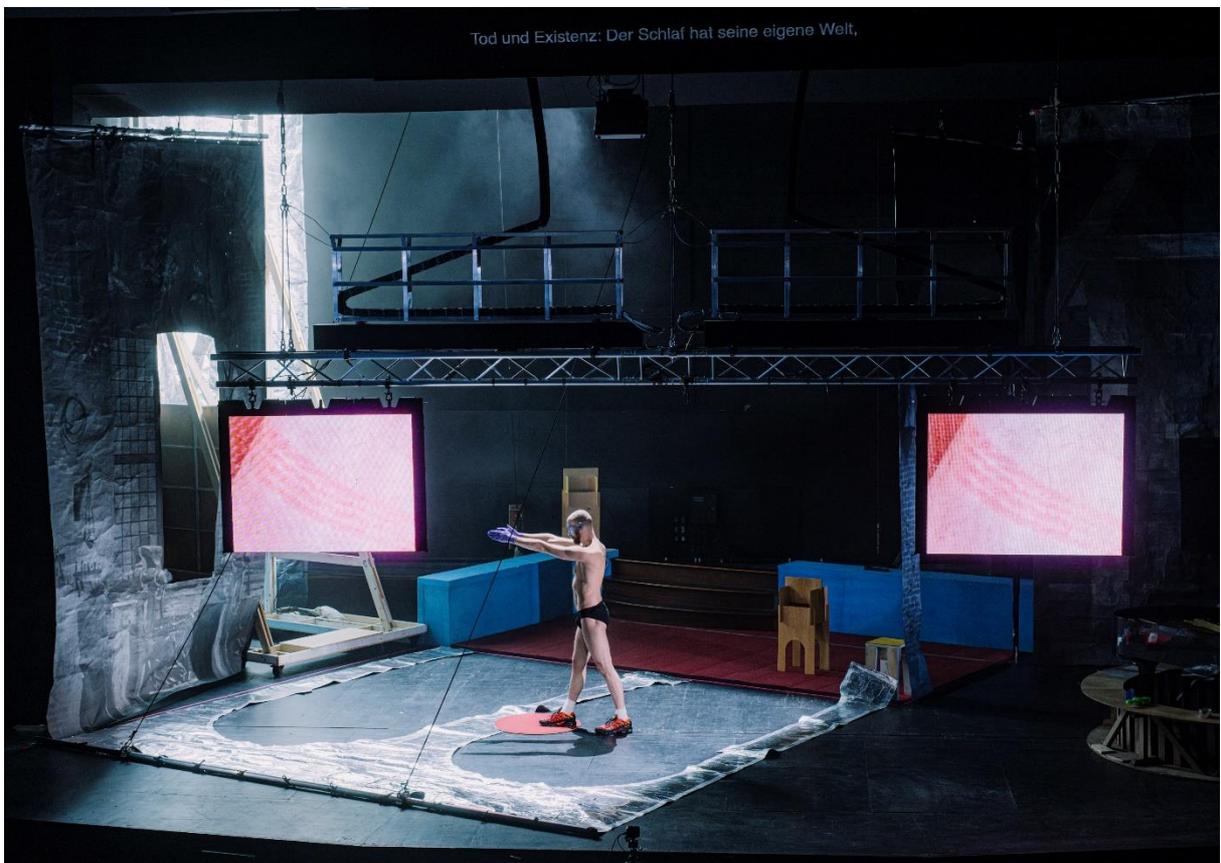
Risto Kübar, Marius Huth, Jing Xiang Fumiyo Ikeda, Katrijn Friant (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Marius Huth, Risto Kübar, Fumiyo Ikeda (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Fumiyo Ikeda, Marius Huth, Maya Dhondt (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Risto Kübar
© Tobias Kruse / Ostkreuz



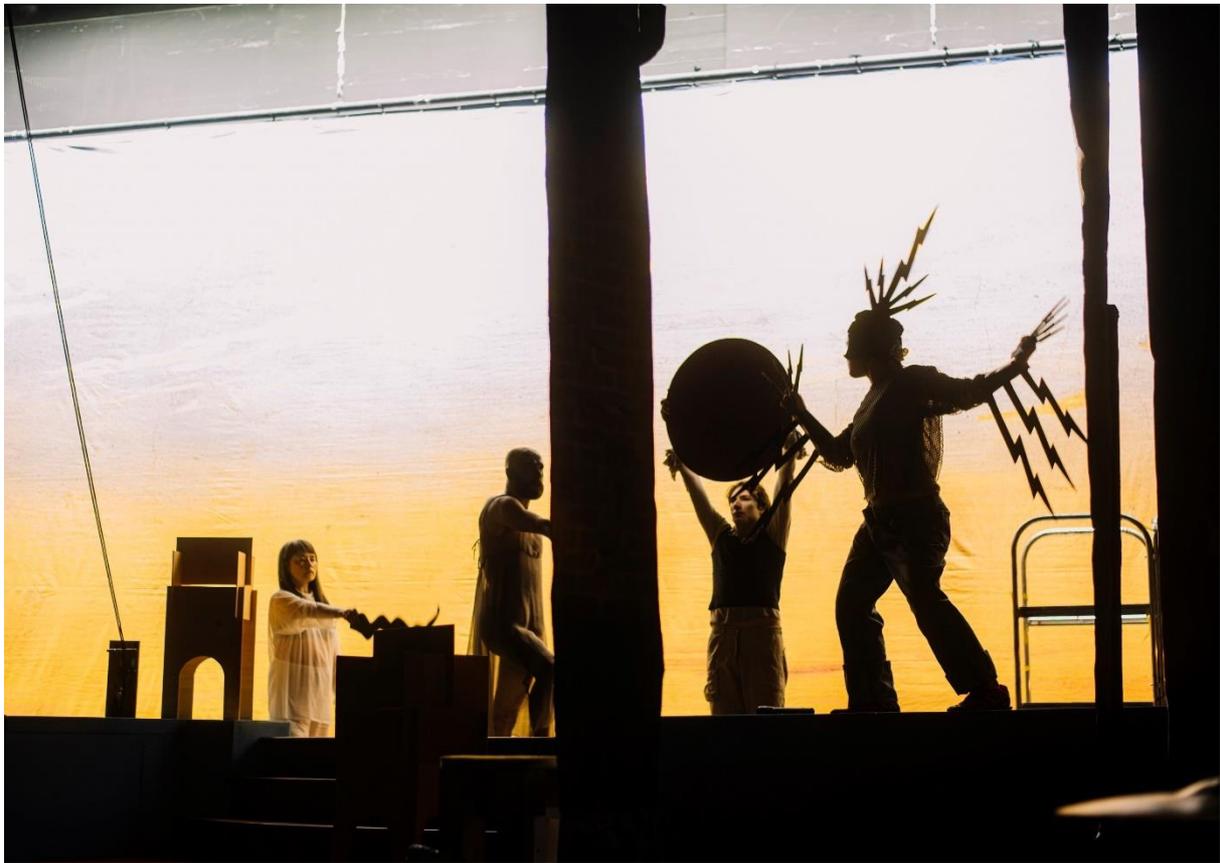
Fumiyo Ikeda, Risto Kübar, Marius Huth, Jing Xiang (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Risto Kübar
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Jing Xiang
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Fumiyo Ikeda, Risto Kübar, Marius Huth, Maya Dhondt (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Fumiyo Ikeda, Katrijn Friant, Jing Xiang, Maya Dhondt, Marius Huth, Risto Kübar (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Katrijn Friant, Maya Dhondt (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Marius Huth, Fumiyo Ikeda (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Katrijn Friant, Risto Kübar, Jing Xiang, Marius Huth, Fumiyo Ikeda, Maya Dhondt (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



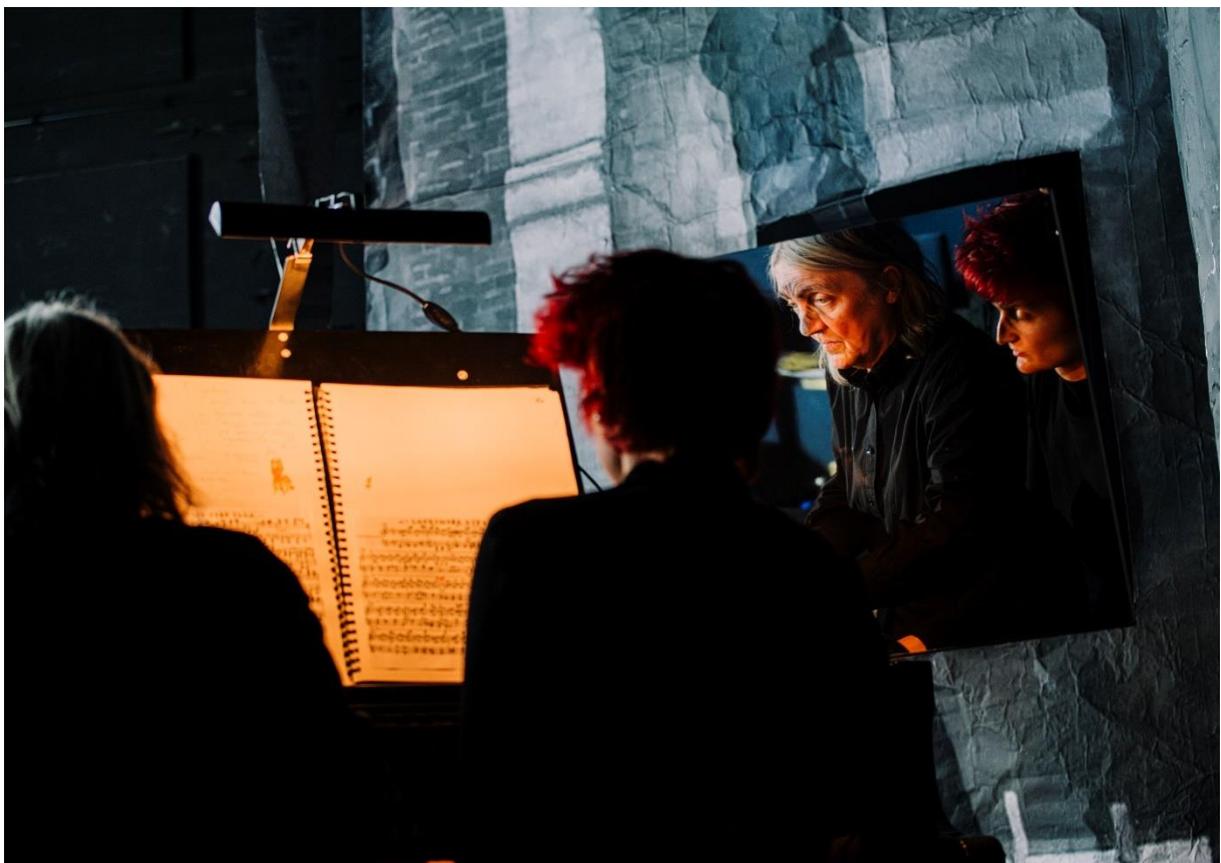
Katrijn Friant, Risto Kübar (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Fumiyo Ikeda, Marius Huth, Katrijn Friant, Maya Dhondt (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Fumiyo Ikeda, Katrijn Friant, Risto Kübar, Jing Xiang, Maya Dhondt, Marius Huth (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Katrijn Friant, Maya Dhondt (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Fumiyo Ikeda
© Tobias Kruse / Ostkreuz



Katrijn Friant, Risto Kübar, Jing Xiang (v. li.)
© Tobias Kruse / Ostkreuz

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.